

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme,
Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/24748 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Simbabwe – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die bilaterale staatliche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit der Republik Simbabwe ist seit 2002 aufgrund der dortigen politischen Situation (politische Gewalt, Zwangsenteignungen, Wahlfälschung) ausgesetzt.

Seither werden nur regierungsferne Maßnahmen zur unmittelbaren Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung und zur Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unterstützt. Die Umsetzung erfolgt über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (GIZ GmbH), Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder multilaterale Institutionen; es werden keine Finanzmittel an die Regierung ausgezahlt. Eine direkte Zusammenarbeit mit ausgewählten Ministerien erfolgt in Form von technischer Beratung in Einzelfällen. Darüber hinaus wird die Zivilgesellschaft direkt gefördert, da ihr eine wichtige Rolle auf dem Weg zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zukommt.

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Simbabwe zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Simbabwe bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

- b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Nach mehreren Wirtschaftskrisen im letzten Jahrzehnt steht die derzeitige Wasser- und Sanitärsituation in Simbabwe vor zahlreichen Herausforderungen. Der Mangel an technischer Kapazität u. a. aufgrund der Abwanderung ausgebildeten Fachpersonals, an externem Fachwissen sowie verbreitetes Missmanagement im Sektor führen zu hohen Wasserverlusten, mangelnder Wartung, einer Verschlechterung des Rohwassers und der generellen Dienstleistungserbringung. Gleichzeitig kontaminieren die fehlende Sanitärversorgung und das fehlende Abfallmanagement die Rohwasserquellen, was immer wieder zur Ausbreitung von durch Wasser übertragenen Krankheiten führt, wie im Fall der Cholera-Epidemie in den Jahren 2008/2009.

Aktuell haben nur durchschnittlich 43 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Großteil der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten mit lediglich 30 Prozent Trinkwasserversorgung.

Stromausfälle, Rohrlecks und schlechtes Management machen den Zugang zu Leitungswasser unregelmäßig. Die Menschen ohne Trinkwasserversorgung beziehen Wasser aus flachen Brunnen, Bohrlöchern oder Oberflächengewässern, welches ohne vorherige Behandlung nicht trinkbar ist; gleichzeitig ist Wasseraufbereitung nur äußerst eingeschränkt möglich.

Die Wasserversorgung Simbabwes hängt stark von Oberflächenwasser ab. Der Klimawandel hat einen entscheidenden Einfluss auf dessen Verfügbarkeit und damit auch auf die Ernährungssicherheit.

Laut Prognose der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung wird die Bevölkerung Simbabwes bis 2030 auf 22 Millionen Menschen und bis 2050 auf 33 Millionen Menschen anwachsen, wodurch sich die o. g. Herausforderungen verschärfen würden.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (<https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2018 vor. Eine darüber hinausgehende systematische Erfassung bzgl. „Ober- und Unterzielsetzung“ für die Vorhaben zivilgesellschaftlicher Organisationen (private Träger, Sozialstrukturträger, politischer Stiftungen, Kirchen) erfolgt nicht, so dass in diesen Fällen keine entsprechende Darstellung im Detail erfolgt.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung im Rahmen der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Republik Simbabwe, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Republik Simbabwe bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?
5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Republik Simbabwe, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Republik Simbabwe bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050, bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 3 bis 6c werden gemeinsam beantwortet.

Mit Simbabwe besteht in den von der Fragestellerin benannten Sektoren keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

Anlage					
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr - Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Verbesserte kommunale Dienstleistungen/Wasser	12/2019 - 05/2022	5.250.000,00	Die Rahmenbedingungen für eine effektive und rechenschaftspflichtige lokale Regierungsführung und Dienstleistungserbringung sind verbessert.	Im Ministerium für Lokalverwaltung, öffentliche Infrastruktur und Wohnungsbau sind die administrativen und technischen Voraussetzungen zur Aufsicht der Kommunen in ihren Kerndienstleistungen verbessert. Die Städte haben bewährte Ansätze zur Verbesserung ihrer institutionellen Kapazitäten für die bürgernahe Dienstleistungserbringung genutzt. Städte haben im Bereich der Verbesserung der Wasserverfügbarkeit bewährte Instrumente genutzt.	GIZ

Maßnahme	Laufzeit	Zuwendung (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit			
Stärkung der Resilienz von Kleinbauern gegen die Folgen des Klimawandels durch integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) und klimaresiliente Landwirtschaft (CSA) im Süden Simbabwes	10/2019 - 12/2022	376.031	Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft durch Errichtung bewässerter Gartenanlagen in Matabeleland, Simbabwe	04/17 - 03/21	536.000	KZE
Sozio-ökonomische Widerstandsfähigkeit für Kleinbauern im Chimanimani Distrikt - Fortführung	03/17 - 05/20	1.480.000	EZE
Ländliche Entwicklung und Advocacy zur Stärkung der Ernährungssouveränität in Simbabwe - Fortführung	05/17 - 06/20	663.000	EZE
Verbesserung der Ernährungssicherheit und des Gesundheitsstatus von armen Haushalten in der Diözese Masvingo	08/18 - 07/22	315.000	KZE
Förderung der Saatgut-Souveränität zur Ernährungs- und Einkommenssicherung von Kleinbauern in Simbabwe - Fortführung	05/18 - 04/21	330.000	EZE
Transformation und Stärkung landwirtschaftlicher Beratungsansätze im Bereich Agrarökologie	08/18 - 07/21	300.000	EZE
Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssicherheit in der Diözese Mutare	04/19 - 03/23	339.000	KZE
Ernährungssicherung durch verbesserte Klimaresilienz (Fortführung)	08/19 - 07/21	318.000	EZE
Ländliche Entwicklung und Stärkung der Ernährungssouveränität, Fortführung	05/20 - 04/23	655.000	EZE
Sozio-ökonomische Widerstandsfähigkeit für Kleinbauern im Chimanimani Distrikt - Fortführung	06/20 - 05/23	900.000	EZE